

Volle Fußgängerzone am Sonntag

Trotz einiger gleichzeitiger Angebote in Nachbarorten ist der Buxtehuder Altstadtverein zufrieden mit dem verkaufsoffenen Sonntag

Von Anping Richter

BUXTEHUDE. Was Nils Ruff aus Stade über Buxtehude denkt, dürfte das Stadtmarketing freuen: „Hier ist vor allem für junge Leute mehr los als in Stade.“ Er gehört zu den nicht wenigen Menschen, die am verkaufsoffenen Sonntag die Fußgängerzone mit Leben füllten.

Mit Jörn Schütz aus Harsefeld lässt Nils Ruff sich in einem blauen Rahmen mit der Aufschrift „Hansestadt Buxtehude“ vor dem Rathaus fotografieren. Beide sind bekennende Buxtehude-Fans – auch, weil sie als Musiker das kulturelle Angebot schätzen. „Etwas wie „My Six Stages“ gibt es in Stade nicht, so etwas fehlt uns“, sagt Ruff, dessen Band Difficult Subject auf einen Auftritt beim Buxtehuder Altstadtfest hofft.

Dem musikalischen Ruf der Stadt macht Peter Schmidt an der Kirchenstraße Ehre: Im Leerstand neben seinem Musikmarkt stellt die Firma Casio zurzeit elektrische Klaviere aus, und Schmidt hat die Pianistin Natalia Posnova dazu gewinnen können, dort stündlich Konzerte zu geben. In Schmidts eigenem Laden gibt es derzeit Innovatives: musikalische Fußbäder. Einfach die nackten Füße in eine sehr große tibetische Klangschale stecken und sie anschlagen, erklärt Schmidt: „Ich bin sonst kein Esoterik-Typ, aber die Vibrationen übertragen sich, das ist ein irres Gefühl.“ Die Schale ist für 999 Euro zu haben – oder für 25 Euro die Woche auszuliehen, was öfter mal vorkomme. Bei den Besucherinnen Peggy Tarnow und Kordula Meier



Innovativ: musikalisches Fußbad.



Attraktiv: Buxtehuder Fußgängerzone am verkaufsoffenen Sonntag bei bestem Frühlingwetter.

Fotos Richter



Farbintensiv: Der Altstadtverein hat Blumen-Pyramiden aufgestellt.

scheint schon die Vorstellung zu wirken: Sie zeigen sichtlich gute Laune. Die herrscht bei strahlendem Sonnenschein auch draußen auf dem Petri-Platz, wo auf den Mauern an der Kirche dicht an

dicht Leute in der Sonne sitzen – nicht wenige mit einer Eiswaffel in der Hand. Kein Wunder, die Cafés sind proppenvoll. „Die Gastronomie profitiert sehr, schade, dass sich trotzdem nicht so



Plaktiv: die bekennenden Buxtehude-Fans Nils Ruff und Jörn Schütz.

viele Gastronomen bei uns engagieren“, sagt Henning Schlemann vom Altstadtverein, der an diesem Nachmittag viel zu Fuß unterwegs war. Die Resonanz sei gut, die gleichzeitigen verkaufsof-

fenen Sonntage in benachbarten Städten seien nicht zum Problem geworden. Auch als Stackmann-Geschäftsführer könne er sagen: „Es war ein sehr ordentlicher Frühlingssonntag.“

Mathematik

Online-Kursus bereitet auf Studium vor

BUXTEHUDE. Um Ingenieur- oder Naturwissenschaften zu studieren, sind unter anderem gute mathematische Grundlagenkenntnisse erforderlich. Damit der Einstieg ins Studium ohne Probleme klappt, hat sich die Hochschule 21 den über 20 Hochschulen und Unis angeschlossen, die den Online-Mathematik-Brückenkursus – kurz OMB+ – anbieten. Das Angebot steht allen Schülern offen und ist kostenlos. Mit OMB+ können alle, die kurz vor Beginn ihres Studiums stehen, ihr in der Schule erworbenes Wissen optimal auffrischen und vertiefen. Der Inhalt des Brückenkurses beginnt bei den Grundrechenarten und geht bis zur Integralrechnung – alles auf dem Niveau der Schulmathematik. Der Kurs wurde von Mathe-Experten zur Vorbereitung für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge entwickelt.

„Die Hochschule 21 ist als offizieller Partner an der kontinuierlichen Weiterentwicklung beteiligt“, betont Professor Dr. Wolfgang Behm, der den Kurs an die Hochschule 21 geholt hat. Das inhaltliche Konzept und die einfache Handhabung hätten ihn überzeugt.

In einem Forum können die Teilnehmer diskutieren. Und: Tutoren unterstützen die Studis in spe beim Mathe-Training. Sie sind sieben Tage in der Woche per Skype, E-Mail oder Telefon von morgens 10 Uhr bis abends 20 Uhr kostenlos erreichbar. (bv)

www.ombplus.de

Polizei

Fahrerflucht bei Marktkauf in Buxtehude

BUXTEHUDE. Bereits am Sonntag, 18. März, wurde auf dem oberen Parkdeck des Marktkaufs in Buxtehude ein dunkelblauer Golf 7 stark an Kotflügel und Stoßstange beschädigt. Aufgrund von Rückständen roter Farbe am Kotflügel geht die Inhaberin des Autos von einer Beschädigung durch einen anderen Pkw aus. Das muss zwischen 12.50 Uhr und 13.35 Uhr geschehen sein. Wer als Zeuge des Geschehens von Nutzen sein könnte, meldet sich bei der Polizei Buxtehude. Der Vorfall wurde unter dem Aktenzeichen 201700335503 bei der Polizei abgespeichert. (bt)

Große Kunst für kleines Geld

Artothek im Alten Rathaus wiedereröffnet – Stadt verleiht 524 Kunstwerke

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Volker Günsch und Heike Krüger aus Buxtehude gehörten am Sonntagmittag zu den ersten Kunstfreunden, die einen Blick in die gestern wiedereröffnete Artothek im Alten Rathaus warfen. Sie waren bislang nicht Kunden des städtischen Kunstverleihs. Jetzt überlegen sie sich, Bilder aus der kommunalen Kunstsammlung regelmäßig auszuleihen.

Susanne Wiegel vom Kulturbüro informierte beim verkaufsoffenen Sonntag die Besucher über die Modalitäten: Wer ein Kunstwerk ausleiht, entrichtet ein Entgelt von sechs Euro (drei Monate) beziehungsweise zwölf

Euro (sechs Monate). In diesem Betrag ist die Versicherungsprämie enthalten.

Wie berichtet, war die Artothek seit Oktober 2015 – aufgrund der Sanierung des historischen Rathauses – geschlossen. Hintergrund: Die 524 Kunstwerke mussten während der Umbauarbeiten vor Staub geschützt werden. Wie berichtet, hatte die Stadt 2015/2016 knapp 250 000 Euro in die Sanierung des 1913/1914 errichteten Denkmals gesteckt. Die Handwerker bauten einen Fahrstuhl ein, im Bereich der früheren Sparkasse entstand das Servicecenter „Kultur & Tourismus“. Auch Sanitäranlagen und Brandschutz wurden ver-

bessert. 2018 stehen 150 000 Euro für die Innensanierung des ersten Obergeschosses im Finanzplan, das Sitzungszimmer erhält neue Möbel (40 000 Euro). Mehr als 1,2 Millionen Euro wird die Sanierung am Schluss kosten.

Die 1984 gegründete Artothek ist über das Servicecenter erreichbar – über den Eingang in der Breiten und den Fahrstuhl in der Langen Straße. Die Stadt verleiht hier 524 Exponate – zeitgenössische Grafiken, Collagen und Radierungen, Aquarelle, Ölbilder, Bleistiftzeichnungen sowie Kleinplastiken und Skulpturen. Geöffnet ist montags bis freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr und sonntags von 10 Uhr bis 15 Uhr.



Volker Günsch und Heike Krüger lassen sich von Susanne Wiegel (links) vom Kulturbüro durch die wiedereröffnete Artothek führen. Foto Vasel

Musiker und Fans loben Konzertreihe „My Six Stages“

The Empire's Blacklist, Rising Insane und Mirrors of Time auf der Bühne: Show zum Abschluss der fünften Auflage – Jeweils etwa 130 Besucher an sechs Abenden

Von Anika Lange

BUXTEHUDE. Am Wochenende ging die Veranstaltungsreihe „My Six Stages“ zum fünften Mal in Buxtehude zu Ende. Für Metal Fans wurde zum Abschluss noch einmal eine riesen Show geboten.

Unter dem Sternenhimmel an der Decke der Arena des Freizeithauses Buxtehude treten seit fünf Jahren 18 Bands an sechs Abenden auf. Im ersten Jahr mussten die Organisatoren Malte Jenett und Sascha Gotthard in Kooperation mit Andreas Tomforde von der Stadtjugendpflege noch um Bands kämpfen.

Heute ist die Veranstaltungsreihe ein Selbstgänger. Mehr als doppelt so viele Anmeldungen als Plätze sind eingegangen. „Wir wollen Nachwuchsbands besonders aus dem regionalen Bereich fördern“, sagt Tomforde. Jede Musikrichtung sei willkommen, und das Team versucht, den Bands eine möglichst gute Zeit zu bieten. Zwölf Jugendleiter sind jeden Abend mit im Einsatz, um Karten zu verkaufen, Verpflegung bereitzustellen und den Musikern unter die Arme zu greifen. „Ohne die

ehrenamtlichen Helfer wäre es nicht möglich“, sagen die Organisatoren.

Das Finale bildeten dieses Jahr drei Metal Bands aus Buxtehude und Umgebung. The Empire's Blacklist, Rising Insane und Mirrors of Time heizten dem Publikum ordentlich ein. Es waren nicht nur die Musiker, die an dem

Abend schwitzten. Sie alle hatten nur lobende Worte für die Veranstaltung übrig. „Daumen hoch an Buxtehude“, kommt es von es von der Gruppe The Empire's Blacklist. Rising Insane ergänzt: „Es ist beeindruckend, dass so viele Leute gekommen sind, obwohl sie uns Bands vorher nicht kannten.“ Knapp 100 Musikbe-

geisterte waren am Samstagabend im Freizeithaus. Damit blieb der letzte Abend etwas hinter den Besucherzahlen der fünf vorherigen Veranstaltungen zurück.

Für ein Metal Konzert war es dennoch sehr gut besucht. Ungefähr 130 Menschen waren zu jedem der vorherigen Konzerte gekommen. „Es ist super, es sind

immer andere Bands“, sagt Matthias Keppner. Er ist einer der freiwilligen Helfer, war aber auch schon privat dort. Besonderes Lob geht an die Techniker und die Leute vom Ton. Die Bands sind sich alle einig, dass eine so gute Show ohne die Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. Nirgendwo sonst seien sie so

gut aufgenommen worden und hätten einen so großen und komfortablen Backstage Bereich gehabt wie in Buxtehude.

„Es ist cool, dass es so was noch gibt“, sagen die Musiker von Mirrors of Time, der Buxtehuder Band. Bei vielen anderen Auftritten übersteigen die Ausgaben die Einnahmen. Diese Sorge gibt es hier nicht. Nicht nur die Musiker waren begeistert. „Musik verbindet Völker und ist generationenübergreifend“, sagt Andreas Annuß, der „My Six Stages“ dieses Jahr für sich entdeckt hat. Sebastian Stoyer ist jedes Jahr dabei: „Ich möchte Buxtehuder Bands unterstützen.“ Auch für keine eingefleischten Metal Fans war es ein beeindruckender und mitreißender Abend.

Die Veranstalter ziehen ein positives Fazit und freuen sich, wie erfolgreich 2017 und der letzte Abend für die Veranstaltungsreihe war. In diesem Jahr führte das Team die grün-weißen Festivalbänder ein, und auch für 2018 hat das Team einige Ideen. Auch eine mögliche Ausweitung steht zur Debatte.



Fast 100 Musikbegeisterte feierten im Freizeithaus.

Fotos Lange



Die Buxtehuder Band Mirrors of the Time.